

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 11.02.21

und Antwort des Senats

Betr.: **BUKEA nutzt erneut keine validen Zahlen: Straßenbaumbestand sinkt, obwohl der Umweltsenator einen konstanten Wert suggeriert hat**

Einleitung für die Fragen:

Auf Instagram hat die BUKEA den Straßenbaumbestand der jeweiligen Bezirke veröffentlicht. Rechnet man die jeweiligen Baumbestände zusammen, ergibt das einen Gesamtstraßenbaumbestand von 223.126. Gemäß Drs. 22/2555 betrug der Gesamtstraßenbaumbestand im Jahr 2019 224.886. Demnach ist der Gesamtstraßenbaumbestand um 1.760 Straßenbäume gesunken. Es stellt sich die Frage, warum der Umweltsenator von einem konstanten Baumbestand spricht?

Ich frage den Senat:

Frage 1: *Ist der Straßenbaumbestand seit 2019 um 1.760 Bäume gesunken? Wenn nein, wieso nicht?*

Frage 2: *Wieso verkündet der Umweltsenator, dass der Straßenbaumbestand konstant geblieben ist, wenn laut Statistik der Straßenbaumbestand abgenommen hat?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die Differenz erklärt sich aus den unterschiedlichen Datensätzen, die den Angaben zugrunde liegen. Die veröffentlichten Grafiken basieren auf den Daten des Online-Straßenbaumkatasters. In diesem Tool werden für die Öffentlichkeit nur die Bäume auf Straßenflurstücken veröffentlicht. Das Straßenbaumkataster, auf dessen Basis die Statistiken erstellt werden, umfasst alle Bäume, die der Baumkontrolle durch die Stadt unterliegen, einschließlich der sogenannten Grenzbäume (andere Flurstücke, zum Beispiel Privatgrund). Da dies die reale Arbeitsebene abbildet, werden diese Zahlen – zum Beispiel in Parlamentarischen Anfragen – verwendet.

Im Übrigen siehe auch Antwort zu 4 und 5.

Frage 3: *Der Umweltsenator teilt mit, dass Hamburg den Baumschwund seit 2015 deutlich abgebremst hat. Gemäß Drs. 21/6665 hat der Straßenbaumbestand im Jahr 2015 225.155 betragen. Gemäß den Veröffentlichungen vom 09.02.2021 beträgt der Straßenbaumbestand aktuell 223.126. Somit hat der Straßenbaumbestand seit 2015 um 2.029 Straßenbäume abgenommen. Ist es korrekt, dass der Straßenbaumbestand seit 2015 um 2.029 Straßenbäume abgenommen hat?*

Antwort zu Frage 3:

Nein. Im Übrigen siehe Antwort zu 1 und 2.

Frage 4: *Wenn ja, wieso teilt der Umweltsenator mit, dass der Baumschwund seit 2015 deutlich abgebremst worden ist?*

Frage 5: *Wenn nein, wie hoch ist der Straßenbaumschwund seit 2015?*

Antwort zu Fragen 4 und 5:

Die Differenz zwischen 2015 (siehe dazu Drs. 21/6665) und 2019 (siehe dazu Drs. 22/2555) beträgt 289 Bäume. Dies entspricht bezogen auf 2019 einer Abnahme von 0,13 Prozent. Die Aussagen bezüglich des Baumschwundes bezogen sich zudem, wie auch in der Pressemitteilung dargestellt, auf die veröffentlichten jährlichen Fäll- und Pflanzzahlen, ergänzt um eine vorläufige Prognose für das Jahr 2020.

Frage 6: *Gemäß Drs. 22/2555 beträgt der Gesamtstraßenbaumbestand im Jahr 2019 224.886. Mit der Pressemitteilung vom 09.02.2021 teilt der Senat mit, dass der Gesamtstraßenbaumbestand circa 224.000 Bäume beträgt. Wieso hat der Gesamtstraßenbaumbestand so stark abgenommen?*

Antwort zu Frage 6:

Eine starke Abnahme kann bei den beiden Angaben 224.886 und circa 224.000 nicht nachvollzogen werden. Im Übrigen siehe Antwort zu 1 und 2.

Frage 7: *Auf Instagram hat die BUKEA am 09.02.2021 den Straßenbaumbestand von mehreren Großstädten im Verhältnis zu den Einwohnern veröffentlicht. Welche klimapolitische Aussage lässt sich aus Sicht des Senats aus dem Verhältnis Einwohner zu Anzahl der Straßenbäume herleiten?*

Antwort zu Frage 7:

Straßenbäume haben durch Verdunstung, Feinstaubbindung und Schattenwurf positive Wirkungen für das Stadtklima. Das Verhältnis zwischen Straßenbaum- und Einwohnerzahl ist ein durchaus gängiger Parameter, um die diesbezüglichen „systemischen Leistungen“ von Straßenbäumen für die Stadtbewohner transparent zu machen. Eine klimapolitische Aussage lässt sich hieraus nicht ableiten.

Frage 8: *Auf Instagram hat die BUKEA am 09.02.2021 den Straßenbaumbestand von mehreren Großstädten im Verhältnis zu den jeweiligen Einwohnern veröffentlicht. Die größte Stadt Deutschlands ist Berlin. Dann folgen Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf und dann erst Leipzig. Wieso wurde das Verhältnis von Leipzig aufgeführt und nicht von den nächstgrößten Städten Köln, Frankfurt, Stuttgart oder Düsseldorf?*

Frage 9: *Die BUKEA hat für die Instagram-Veröffentlichung das Verhältnis anderer Städte errechnet. Daher die Frage, wie lautet das Verhältnis Straßenbaumbestand zu Einwohnern in den Städten: Frankfurt, Bremen, Stuttgart und Düsseldorf?*

Frage 10: *Ist Hamburg aus Sicht des Senats in Bezug auf die Straßenbäume die grünste Stadt Deutschlands?*
Wenn ja, wieso?

Antwort zu Fragen 8, 9 und 10:

Die BUKEA hat für diesen Vergleich eine öffentlich zugängliche Quelle genutzt und auch angegeben: www.statista.de.

Hamburg steht – nach der aufgeführten Quelle – im direkten Vergleich der sieben bevölkerungsreichsten Großstädte im Verhältnis Anzahl Straßenbäume je 1.000 Einwohner an erster Stelle.

Frage 11: *Der Anteil der Holzmasse in den Wäldern ist laut Umweltbehörde von 2009 bis 2019 um mehr als 30 Prozent gestiegen. Es verwundert, warum im Gegensatz zu den bisherigen Statistiken nicht das Jahr 2015, sondern 2009 als Bemessungsgrundlage genutzt wurde und warum hier auf die Holzmasse und nicht auf die Hektar Wald eingegangen wird. Welche Holzmasse wies der Hamburger Wald in den Jahren 2009, 2015, 2019 und 2020 auf?*

Antwort zu Frage 11:

Die Erhebung forstlicher Grundlagendaten erfolgt nach betrieblichen Erfordernissen und der forstlichen Praxis. Da sich Bäume und Waldbestände nur langsam entwickeln, erfolgt eine forstliche Betriebsinventur in der Regel alle zehn Jahre. Damit lassen sich Aufwand, Kosten und Ertrag erfahrungsgemäß in einem angemessenen Verhältnis halten. Für die Beurteilung der Entwicklung von Waldbeständen ist nicht die absolute Größe der Waldbestände entscheidend, sondern die Entwicklung anderer Parameter, wie Dichte der Bestände und Entwicklung des Holzvorrates. Um diese Daten allgemein vergleichbar zu machen, werden sie auch in Relation zur Fläche angegeben.

Für die Jahre 2015 und 2020 liegen keine Daten vor.

Frage 12: *Wie wird die Holzmasse ermittelt?*

Antwort zu Frage 12:

Der Holzvorrat wird in Vorratsfestmetern je Hektar (Vfm/ha) ermittelt. Zur Berechnung siehe beispielsweise: www.sbs.sachsen.de/download/sbs/10_WieVielHolzStehtInMeinemWald.pdf.

Frage 13: *Wie viel Hektar Wald wies Hamburg unterteilt nach den Jahren 2009, 2015 und 2020 auf?*

Antwort zu Frage 13:

Für die Jahre 2009, 2015 und 2020 liegen der zuständigen Behörde keine von ihr überprüften Daten für den Wald in Hamburg über alle Waldbesitzarten vor. Im Übrigen siehe Statistische Jahrbücher des Statistikamtes Nord (dort Kapitel 17).

Frage 14: *Wie viele ungeklärte Baumstandorte, unterteilt nach Stadtteilen, weist die Stadt Hamburg gemäß Baumkataster auf?*

Frage 15: *Wie viele freie Baumstandorte, unterteilt nach Bezirken, weist die Stadt Hamburg auf?*

Antwort zu Fragen 14 und 15:

Statistiken im Sinne der Fragestellungen werden nicht geführt, siehe dazu auch Drs. 22/339 und Drs. 22/670.